

# Zusammenfassung der Umfrage

## 1 EINLEITUNG

---

Auf Initiative einer Spurguppe (Oeko-Regio) wurden von jeder Gemeinde aus dem Surseer Mittelland, die zuständigen Personen im Bereich Umwelt, Energie und Landschaft eingeladen, an einer Umfrage teilzunehmen. Alle Vorsitzenden der Umweltschutzkommissionen, Arbeitsgruppen und vereinzelt Gemeinderäte nahmen daran teil.

Insgesamt nahmen 18 Personen teil, weshalb nachfolgend teilweise die Mengenangabe der Antworten (x / 18) angegeben wurde. Das Ergebnis präsentiert sich wie folgt:

## 2 ORGANISATION

---

### 2.1 Zuständiges Organ für die genannten Themen

- Umweltschutzkommission oder Arbeitsgruppe (17/18)
- Arbeitsbereich eines GR Mitgliedes (2/18)

### 2.2 Entscheidungsfindung

Die Kommission gibt sich die Aufträge selbst und holt bei Gemeinderat/Stadtrat - wo notwendig - das Einverständnis und die Mittel zur Durchführung ab.	14
Ein betrieblicher Leistungsauftrag / Pflichtenheft existiert	10
Die Kommission bereitet die Geschäfte vor und beantragt die Entscheidungen beim Gemeinderat/Stadtrat.	8
Der Gemeinderat/Stadtrat erteilt der Kommission Arbeitsaufträge und nimmt dann die Resultate entgegen.	8
Der Gemeinderat/Stadtrat bereitet die Geschäfte vor und trifft im Rahmen seiner Kompetenzen die Entscheidungen.	4

### 2.3 Organisatorische Entwicklungen

Die Strukturen sind gefestigt und werden wie bestehend weitergeführt.	17
Die Gemeinde ist auf der Suche nach anderen Arbeitsstrukturen.	2
Die Kommissionen werden in zwei Jahren überprüft	2
Prüfung der Einsetzung eines Umweltbeauftragten eventuell in Kooperation mit anderen Gemeinden	2
Für die Zukunft ist die Einsetzung einer Kommission vorgesehen.	
Die bestehende Kommission soll aufgelöst werden	
Die Kommissionen werden	

### 3 AKTIVITÄTEN

---

#### 3.1 Welche Bereiche sind in Ihrer Gemeinde/Stadt unter dem Titel Umweltschutz und Landschaft gefasst?

Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	17
Umgang mit Neophyten	16
Abfallwesen	14
Landschaftsschutz	14
Bepflanzung im Siedlungsbereich	14
Projekte zur Förderung der Biodiversität	14
Energie	13
Gewässerschutz	11
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	10
Land- und Forstwirtschaft	8
Verkehrsfragen und -Konzepte	7
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	7
Bauordnung und Zonenpläne	3

*Es wurde noch zwei Mal Umweltbildung mit der Schule genannt.*

#### 3.2 Welche hauptsächlichen Aktivitäten und Stossrichtungen sind in Ihrer Gemeinde/Stadt in der Vergangenheit oder derzeit im Fokus?

Energie	12
Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	11
Projekte zur Förderung der Biodiversität	11
Umgang mit Neophyten	10
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	8
Bauordnung und Zonenpläne	7
Gewässerschutz	7
Landschaftsschutz	6
Bepflanzung im Siedlungsbereich	5
Verkehrsfragen und -Konzepte	5
Abfallwesen	4
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	4
Land- und Forstwirtschaft	3

*Es wurde noch Foodwaste und «Umweltbildung mit der Schule» (je 1x)*

**3.3 Welche Aktivitäten und Stossrichtungen sind in Ihrer Gemeinde/Stadt für die Zukunft geplant oder in Vorbereitung?**

Projekte zur Förderung der Biodiversität	13
Energie	10
Bepflanzung im Siedlungsbereich	10
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	9
Abfallwesen	8
Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	8
Umgang mit Neophyten	8
Bauordnung und Zonenpläne	7
Landschaftsschutz	5
Gewässerschutz	5
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	5
Verkehrsfragen und -Konzepte	5
Land- und Forstwirtschaft	3

*Es wurde erwähnt; «Abhängig von Motivation Mitarbeitenden», «Wassersparen», «Plastik Vermeidung» oder «Umweltbildung mit der Schule*

## **4 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**

---

**4.1 Wo ist Ihre Gemeinde /Stadt und die entsprechende Organisation/Kommission gut aufgestellt, wo konnten Erfolge verzeichnet werden?**

Landschaftsschutz	3.06
Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	3.22
Gewässerschutz	3.18
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	2.89
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	3.88
Bauordnung und Zonenpläne	2.76
Bepflanzung im Siedlungsbereich	2.67
Abfallwesen	3.65
Energie	3.61
Verkehrsfragen und -Konzepte	2.53
Umgang mit Neophyten	3.44
Land- und Forstwirtschaft	3.35
Projekte zur Förderung der Biodiversität	3.33

#### 4.2 Ergänzungen/Bemerkungen zur vorherigen Frage?

- Sehr engagierte Kommissionen dafür (Umwelt und Energiekommission, Natur und Landschaftsschutzkommission und Kommission Vernetzungsprojekt)
- Erarbeitung Grüngutkonzept
- Erneuerung Abfall Reglement.
- Solarförderung / PV Anlagen auf Liegenschaften
- öffentliche Beleuchtung auf LED
- Haustürsammlung für Karton & Papier
- Gemeindeheftli auf Recycling-Papier
- Öko-Reinigungsmittel beim Schulhauswart
- nextBike-Standorte kurz vor der Lancierung
- Label Energiestadt in Bearbeitung, Energiegenossenschaft/-plan
- Vernetzung und Förderung Biodiversität
- Neophyten
- Grün- und Freiraumkonzept
- ein Velokonzept und ein MIV-Konzept
- Wärmeverbände Privat und Gemeinde
- Neophyten thematik
- Austausch Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Naturobjekte im Siedlungsraum erfasst
- Schützenswerte Bäume / Gewässerschutz
- Plastik Konzept (Sensibilisierung der Vermeidung und Recycling)

#### 4.3 Wie zufrieden sind Sie mit den Ergebnissen der Arbeit?

- Gut bis sehr gut, zufrieden, 'sehr', stolz, etabliert (9)
- Bisher noch keine messbaren Resultate (2)
- Mittelmässig - viele Ergebnisse sind abhängig von überregionalen/kant. Einflüssen
- Wille zum Mitmachen fehlt
- Da steht noch viel Arbeit an.
- Durchgezogen, vieles ist nicht angegangen. die Erfolge sind bescheiden
- Energie top, Landschaft und Biodiversität flop
- Die Kommissionsarbeit und Resultate haben in den letzten beiden Jahren Fahrt aufgenommen. Die Ergebnisse sind da, haben aber sicher noch Luft nach oben.

#### 4.4 Schwierigkeiten oder Misserfolge

- Keine Unterstützung seitens GR, Verwaltung, Kommunikation (4)
- Zu wenig Motivation / Schwung / Mitwirkung / Priorität (3)
- Umsetzung; Bekämpfung Neophyten (2)
- Vernetzung Surental
- Unterschiedliche Meinungen betr. LW und Naturschutz (bspw. Hochstammbäume)
- Umsetzung der Konzepte in die Realität ist herausfordernd
- Sichtbarkeit und Kommunikation gegen aussen
- Seewasserqualität durch LW/ARA
- Pv Anlage auf Gde-eigenen Gebäuden
- Organisation und Strukturen fehlen
- Oft die Hände gebunden, da der Kanton zuständig ist (Strassenbeleuchtung Hauptstrasse, öV)
- Littering an Strassenränder
- Komplizierte Entscheidungswege / viele Involvierte
- Kompetenzen und Strukturen unklar bzw. umstritten
- Grössere Überbauungen mit englischem Rasen anstatt Ökowiesen
- Fehlende Fachkompetenz
- Entsorgung
- Einige heilige Kühe wie Abfall oder Energie 'Tabu-Themen'
- Carsharing mit Elektroauto
- Aktivitäten auf Sparflamme, keine Konstante Führung der Kommission, Konflikt Siedlungsentwicklung

## 5 ZUKUNFT

---

### 5.1 Welche Fragestellungen und/oder Probleme im Bereich Umweltschutz und Landschaft sollten in Ihrer Gemeinde/Stadt in Zukunft unbedingt angegangen werden?

- Natur im Siedlungsraum fördern / Gärten (6)
- Energiestadtlabel / grüne Energieversorgung / Planung (5)
- Verkehr, Verkehrsvermeidung- und Lärmschutz, Velonetz (5)
- Neophyten (4)
- Abfall / Abfallvermeidung / Plastikvermeidung (4)
- Vollkommene Integration und Akzeptanz von Umwelt- und Naturthemen der Bevölkerung (2)
- Wärmeverbund
- Regenwassernutzung
- Seewasserqualität
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Grün- und Freiräume, naturnahe Umgebung
- Amphibien Teiches vorantreiben
- Naturnaher, giffreier Werkhof
- LED-Beleuchtung
- Ersatz von Ölheizungen
- Trinkwasserqualität
- Junge Leute mit Engagement suchen

## **6 KOOPERATIONS- UND VERNETZUNGSBEDARF**

---

### **6.1 Wo könnte Ihre Gemeinde/Stadt oder die entsprechende Organisation/Kommission in die Region hinein Unterstützung und Hilfestellung anbieten?**

- Neophytenspezialist / Neophytenkonzept (3)
- Biodiversität (3)
- Gestaltung naturnaher Gärten
- Umwelt Aktionstag
- öffentliche Beleuchtung
- Umweltfreundliche Gemeindezeitung
- engagierte Verkehrspolitiker (mit Fokus Veloförderung)
- Verbesserung Seewasserqualität
- Umweltkampagnen (Food Waste, Umweltkino, Energietage, Hol-Bringmarkt, Naturnahe Umgebung, Sharing-Day, Next Bike, Clean Up Day)
- Gemeinsame Datenbank als Ablageort für Merkblätter
- Klare Handlungskonzepte und Projektbeschriebe
- Energiestadt
- Wanderwegthematiken
- Wildschadenverhütungskonzept
- Faschinenverbauungen
- Raumplanerische Ansätze Natur/Landwirtschaft
- Vernetzung

### **6.2 Wo würde Ihre Gemeinde/Stadt oder die entsprechende Organisation/Kommission gerne Unterstützung und Hilfestellung aus der regionalen Zusammenarbeit erhalten?**

- Förderung von mehr Umweltbewusstsein / Öffentlichkeitsarbeit, um die Motivation zur Mitarbeit in der Bevölkerung zu verbessern (2)
- Best Practice bei Neophyten Praktiken (2)
- Plastikvermeidung (Bsp. Veggiebag in alle Haushalte)
- Förderprogramme zielgerichtet und gerecht ausgestalten
- Verbesserung Seewasserqualität
- Energie
- Bepflanzung im Siedlungsbereich
- Konzepte, Anleitungen zu Energie und Abfall
- Klare Strukturen, Aufgaben & Kompetenzen für Kommission
- Biodiversitäts-Strategie
- Beleuchtung LED,
- Umgang mit Trinkwasserqualität
- Fachunterstützung in Verkehrs- und allgemeinen Umweltschutzfragen
- Entsorgungswesen/Sammelstellen

### 6.3 Welche Themen und Fragestellungen müssten vorzugsweise regional angegangen werden?

Verkehrsfragen und -Konzepte	15
Projekte zur Förderung der Biodiversität	12
Umgang mit Neophyten	11
Landschaftsschutz	8
Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	7
Gewässerschutz	7
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	7
Energie	5
Bepflanzung im Siedlungsbereich	5
Abfallwesen	5
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	1
Bauordnung und Zonenpläne	1
Land- und Forstwirtschaft	1

*Es wurde erwähnt; «Trinkwasserqualität» und «Littering»*

### 6.4 Wie sollten eine allfällige regionale Zusammenarbeit und Koordination ausgestaltet sein?

- Bilaterale Zusammenarbeit im Einzelfall (13)
- Informationspool für relevante Wissensgebiete aus dem Bereich Umweltschutz/Landschaft (12)
- Gegenseitige Information über Aktivitäten (12)
- Regelmässige Treffen der Hauptverantwortlichen für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer (11)
- Erfahrungsaustausch in Themengruppen (8)
- Gemeinsam durchgeführte Bildungsangebote für Zielgruppen aus der Einwohnerschaft (7)
- Fachliche Hilfestellungen für Aktivitäten in der Gemeinde/Stadt (7)
- Gemeinsame Bildungsangebote (4)

### 6.5 Welche Hilfsmittel wären sinnvoll?

- Datenbank über Themen und Instrumente (12)
- Datenbank über Adressen und Kontaktpersonen (11)
- Datenbank über Aktivitäten und Termine (11)
- Linkverzeichnis kantonale und sonstige Stellen (7)

*Evtl. gemeinsame Dropbox*

## 6.6 Was dürfte auf keinen Fall passieren? Welche Entwicklungen im Zusammenarbeitsbereich sind nicht erwünscht?

- Div. Projekte und Strategien entwickeln, welche nicht umgesetzt werden und in der Schublade verstauben / Papiertiger (4)
- Aufwand sollte sich in Grenzen halten / Sinnlose oder nicht effiziente Treffen (4)
- Entwicklung von fachlich abgestützten und notwendigen Aktivitäten, die dann politisch nicht getragen werden
- Abschottung einzelner Gemeinden infolge Eigeninteressen
- Vorschriften, die nicht zur Gemeinde passen
- Keine ausgewogene Erarbeitung der Unterlagen
- Gegenseitiger Wettbewerb / Messen / Ausspielen
- Unterschiedliches Level der Gemeinden führt zu hohem Koordinationsbedarf. Agile Gemeinden werden eher gebremst, „langsame“ Gemeinden sind überfordert.
- Zu viele Kompromisse und Einschränkungen aufgrund "nicht motivierter Mitglieder"/Bremsen. Der Druck kommt ohnehin.
- Überdimensionierte Projekte "Klein aber fein" mit der Bevölkerung
- "schwarzer Peter" hin- & herschieben
- Handlungsfreiheit der Gemeinde sowie Subsidiaritätsprinzip (Zuständigkeit Kanton) dürfen nicht eingeschränkt werden.

## 7 ABSCHLUSS

---

### 7.1 Was sie noch sagen wollten

- Lasst uns loslegen!
- Nur gemeinsam kommen wir ans Ziel - packen wir es an!
- Vermeiden von Leerläufen und administrativem Aufwand
- Oeko-Regio wird Realität, Zusammenarbeit und Vernetzung wird zur Normalität.
- Mehrbelastung der Kommissionsmitglieder im Auge behalten
- Verbesserungspotentiale wäre da, aber es muss genutzt werden
- Finde ich super. Zusammen hat man mehr Gewicht als allein.
- "Wer zahlt, befiehlt" - viele sinnvolle Umweltprojekte werden wegen fehlenden finanziellen Mitteln oft nicht umgesetzt - da braucht's mehr politischen Willen. Und diesen zu fördern ist "Knochenarbeit".
- Ressourcen im Bereich Umweltschutz können so besser regional eingesetzt werden.
- Sicher ein Versuch Wert
- Bei uns hat die Umwelt- und Energiekommission hauptsächlich eine beratende Funktion. Die Zusammenarbeit müsste m.E. - zumindest am Anfang - auf der politischen Ebene stattfinden.
- Probiert die Erwartungen nicht zu hoch anzusetzen.